



KOMPAKT

Pilateskursus beim Sportverein Hützemert

Hützemert. Der Hützemerter Sportverein bietet im Alten Bahnhof in Hützemert ab dem 31. Januar bis zum 25. April, jeweils mittwochs von 19 bis 20 Uhr, einen Pilates-Kurs für Anfänger an. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro für Vereinsmitglieder und 40 Euro für Nichtmitglieder.

i Weil die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um Anmeldungen unter ☎ 02763/211694 oder an tur-nen@huetzemerter-sv.de gebeten.

Kabarettabend mit Sebastian Pufpaff

Olpe. Für die Kabarettveranstaltung mit Sebastian Pufpaff „Auf Anfang“ am kommenden Samstag, 20. Januar, um 19.30 Uhr in der Olper Stadthalle gibt es noch Karten im Vorverkauf. Ticketservice: www.phono-forum.de, ☎ 02373/5351. Ab 18.30 Uhr ist die Abendkasse geöffnet.

Versammlung der Senioren Union

Olpe. Die Senioren Union, Stadtverband Olpe, lädt für Donnerstag, 18. Januar, 15 Uhr, ins DRK-Mehrgenerationenhaus, Löherweg 9, zur Jahreshauptversammlung ein. Auf der Tagesordnung steht unter anderem ein Vortrag der Leiterin der Beratungsstelle Lennestadt, zum Thema „Die Verbraucherzentrale NRW“.

Familienandacht: „Wir gehören zusammen“

Ottfingen. Die Familienandacht des Pastoralverbundes Wendener Land wird am Samstag, 20. Januar, in der Ottfingener Kirche gefeiert. Alle Familien mit Kleinkindern, Kindergartenkindern und Grundschulkindern der 1. und 2. Klasse sind mit den Großeltern zu der 25-minütigen Andacht eingeladen, die um 16.30 Uhr beginnt. Passend zum Thema „Wir gehören zusammen“ wird gesungen, gebetet und ein großes Puzzle gestaltet.

Winterwanderung der Kolpingsfamilie

Olpe. Die Kolpingsfamilie Olpe und der Kolpingkreis 2000 laden zur Winterwanderung zur Hitzentalalm am Samstag, 27. Januar, ein. Die Wanderer treffen sich um 15 Uhr am Hallenbad, die Nichtwanderer treffen sich mit Auto um 16.30 Uhr am Kolpinghaus.

i Anmeldungen sind bis spätestens Mittwoch, 24. Januar, unter ☎ 02761 63999 erforderlich.

Chor „Da Capo“ zieht Bilanz

Lütringhausen. Alle Vereinsmitglieder des Gemischten Chores „Da Capo“ Lütringhausen sind zur Jahreshauptversammlung eingeladen, die am Freitag, 26. Januar, ab 18.30 Uhr in der Gaststätte „Hubertushof“ in Rhode stattfindet.



Die Oberveischeder zeigen sich interessiert an dem, was in ihrem Dorf passiert. Das neue Baugebiet im Ort wird kleiner ausfallen, teilte Bürgermeister Peter Weber in der Bürgerversammlung mit. FOTO: TIM FELDMANN

Wohlfühldorf für alle Mitbürger

Oberveischede will Erfolgsgeschichte der Ortsentwicklung fortsetzen und dabei von anderen lernen. Arbeitskreis fordert Verzicht auf weitere Windräder

Von Tim Feldmann

Oberveischede. Der Oberveischeder Arbeitskreis für Windkraft ist gegen weitere Windenergieanlagen in Oberveischede und Umgebung. Das machte Lothar Sabisch, Sprecher des Arbeitskreises in der Bürgerversammlung am Dienstag Abend deutlich und nannte Gründe. Zum einen könne die Windenergie die derzeitigen Hauptenergieträger nicht ersetzen, zum anderen sei der Ort mit der Mülldeponie und der kV-Trasse, die durch das Apollmicketal verläuft, genug belastet. „Wir sagen das aber nicht, weil wir Windkraft nicht vor unserer Haustür wollen“, stellte Sabisch im gut besuchten Saal des Landhotels Sangermann klar.

Man habe verschiedene Fachleute im Arbeitskreis befragt und sich seriös mit der Sinnhaftigkeit der Windkraft im Allgemeinen auseinandergesetzt. So mache dieser Energieträger in Deutschland zwar circa 12,3 Prozent aus, im Kontext des Weltklimas sei dessen Einfluss aber verschwindend gering. Vor diesem Hintergrund „ist jedes neue Windrad im Sauerland eine Beeinträchtigung des Landschaftsbildes, eine Entwertung von Eigentum und eine Verschlechterung von Standortfaktoren“.



„Die gute Beteiligung hat mir wieder einmal gezeigt, dass den Oberveischedern nicht egal ist, was hier passiert.“

Christine Droste, Ortsvorsteherin von Oberveischede

Das Umland von Oberveischede sei im Thema Windkraftausbau besonders exponiert, da es an die drei Kommunen Kirchhundem, Lennestadt und Attendorn grenze, die ihre Anlagen an den Randgebieten platzierten, um selbst intern Konflikte zu vermeiden.

Heimat aktiv gestalten

Ein weiteres Thema der Versammlung war der anstehende Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“, bei dem die Dorfgemeinschaft Oberveischede (DGO) bereits letztes Jahr auf Bundesebene Silber einfuhr. Unter dem Leit-

Dorfzeitung jetzt auch online

■ Seit Beginn des neuen Jahres ist die **Dorfzeitung** 2017 zusätzlich auch **online** zu lesen.

■ Im Archiv sind außerdem alle Ausgaben des Blattes **seit 2009** enthalten.

■ Der Internetlink zur Dorfzeitung gibt es auf der Homepage www.oberveischede.de.

spruch „Wir bleiben Dorf, hier will ich leben“ referierte Albert Schneider aus der Arbeitsgemeinschaft Dorferwicklung. Dieser wolle „die bisherige Erfolgsgeschichte fortsetzen“, indem das sich Dorf als ganzes Bild präsentiere, Entwicklungsprozesse vorzuweisen habe und sich die Bewohner, wie bisher, mit hohem Engagement zeigten. „Wir wollen ein Wohlfühlen vermitteln und zeigen, dass wir unsere Heimat gestalten. Seit 70 Jahren gelingt uns der Fortschritt und das vor allem, weil wir von und mit anderen lernen“, sagte Schneider mit Blick auf die Kooperation mit Nachbarorten bei Projekten wie

Wanderwegen oder privater Beförderung. Innovationen sollen vor allem in Bereichen der Wirtschaft, Ökologie und Bautechnik erfolgen.

Weniger Bauplätze

Zum Stichwort Bauen begrüßte die Ortsvorstehende Christine Droste Bürgermeister Peter Weber: „Wir müssen Möglichkeiten für Bauplätze bieten, damit diejenigen hierbleiben können, die dies wollen.“

Weber verkündete die Freigabe eines neuen Baugebietes, das jedoch kleiner sei als geplant, was diversen Vorschriften geschuldet sei. Zudem betreffe der geplante Netzausbau die Ortschaft direkt. Eine 380 kV-Trasse solle an Oberveischede vorbeiführen, die von Dortmund bis an die hessische Grenze reiche. „Das sind mächtige Masten, die wegen Vorschriften, wie Schutzmaßnahmen für den Schwarzstorch, nicht hoch gebaut, sondern in die Breite gehen sollen“, so Weber.

Zufrieden mit der Resonanz der Veranstaltung zeigte sich Ortsvorsteherin Christine Droste: „Die gute Beteiligung hat mir wieder einmal gezeigt, dass den Oberveischedern nicht egal ist, was hier passiert.“

Seminare für Brautpaare

Einstimmung auf die kirchliche Trauung

Kreis Olpe. Eine Auszeit vom Alltag, und einen Raum zur persönlichen Einstimmung und Vorbereitung der kirchlichen Trauung – das bieten die Eheseminare des Dekanats Südsauerland. Die Seminare finden an einem Samstag statt und sind geprägt von Einzel- und Gruppenarbeit, Impulsen und Informationen sowie gemeinsamen Austausch mit anderen Brautpaaren und den begleitenden Priestern, haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden.

Inhalte sind dabei unter andere: das Verständnis von Ehe und Partnerschaft, das Sakrament der Ehe und das christliche Bild von Ehe und Familie und Gestaltungsmöglichkeiten des Traugottesdienstes.

Die Teilnahmegebühr für Material und Verpflegung beträgt 20 Euro pro Paar. Die nächsten Termine sind am 24. Februar im Pfarrheim Sel. Adolph Kolping Attendorn und am 24. März im Pfarrheim St. Joseph Finnentrop-Bamenohl, jeweils von 9.30 bis 17 Uhr.

i Anmeldungen sind über das Dekanatsbüro Südsauerland, ☎ 02761/941650, sekretariat@dekanat-ssl.de, möglich.

Neue Ortsvorsteher werden gewählt

Drolshagen. Die Besetzung zweier Ortsvorsteher-Positionen ist einer der Tagesordnungspunkte der nächsten Haupt- und Finanzausschuss-Sitzung in Drolshagen, die am Donnerstag, 25. Januar, ab 17 Uhr im Musiksaal des Alten Klosters in Drolshagen stattfindet. Neu gewählt werden ein Ortsvorsteher für den Bezirk 30 „Wegeringhausen“ sowie für den Bezirk 23 „Sendschoten“. Weiteres Thema ist die Ernennung des Leiters sowie zweier stellvertretender Leiter der Feuerwehr der Stadt Drolshagen.

Gerlinger Sänger proben heute

Gerlingen. Die Probe des Männerchores „1881“ Gerlingen findet bereits am heutigen Donnerstag um 18.30 Uhr im Vereinslokal statt. Die Sänger werden gebeten, den Saaleingang zu nutzen.

Ottfingener Chöre blicken auf ein ereignisreiches Jahr 2018

Drei Urgesteine singen seit mehr als einem halben Jahrhundert im Verein. Maria Schönauer ist jetzt Ehrenmitglied

Ottfingen. Bei den Ottfingener Chören läuft es rund: Insgesamt kann sich der Verein über 342 Mitglieder freuen, wovon 137 in den sechs Chorgruppen singen. Diese Zahlen nannte Vorsitzender Günter Stock bei der Jahreshauptversammlung der Chöre im neuen Probenraum in der ehemaligen Grundschule.

Nach dem umfangreichen, mit vielen Punkten ausgemalten Jahresbericht von Schriftführer Frank Feldmann und dem Kassenbericht von Kassierer Florian Stracke wurde dem Vorstand auf Vorschlag der Kassenprüfer einstimmig Entlastung erteilt. Unter dem Tagesordnungspunkt Ehrungen wurde die Proben- und Auftrittsbeteiligung in den Chören vorgestellt, die zwischen 67,10 und 87,54 Prozent lag.

Eine Urkunde für langjähriges aktives Singen im Bereich der Sängerebene erhielten Lea Lampmann für

fünf Jahre, Lina Rüsche für zehn Jahre und Stefanie Quast für fünfzehn Jahre. Aus dem Bereich der Erwachsenenchor wurden Christine Hültermann und Michael Feldmann für

25 Jahre, Erika Westkämper für 40 Jahre und Maria Schönauer für 50 Jahre Ehrenurkunden überreicht. Die Fördermitgliedern Joachim Eich, Werner Hetzel und Helmut

Stock für 40 Jahre, Antonius Fischer für 50 Jahre, Friedhelm Niklas für 60 Jahre sowie Gerhard Kinkel für 65 Jahre erhalten noch eine Auszeichnung.

Überraschung

Eine besondere Überraschung gab es für Maria Schönauer. In dankbarer Würdigung ihrer langjährigen Verdienste um den Chorgesang, insbesondere ihrer treuen und aktiven Bereicherung des Frauenchores Ottfingen und somit der Ottfingener Chöre, wurde sie unter dem Beifall der Versammlungsteilnehmer zum Ehrenmitglied ernannt. Gerührt nahm sie die Ernennungsurkunde aus den Händen des Vorsitzenden an.

Bei den Wahlen wurden Schriftführer Frank Feldmann und Notentin Christine Bröcher einstimmig für weitere drei Jahre in ihren Ämtern bestätigt. Spontan stellte



Der Vorstand der Ottfingener Chöre. Dritte Reihe von links: Martin Stracke, Vera Ann, Klaus Hetzel, zweite Reihe von links: Christine Bröcher, Rotraud Dubratz, Kathrin Stock, Sigrid Fischer, erste Reihe von links: Frank Feldmann, Günter Stock, Florian Stracke und Markus Kamp. Auf dem Bild fehlt Stefan Müller. FOTO: PRIVAT